

DNotI-Report 14/2009 **Aktuelles (Entwurf)**

BGB §§ 1374 ff.; HausratsVO; FamFG §§ 200 ff. **Güterrechtsreform tritt zum 1.9.2009 in Kraft**

Das **Gesetz zur Änderung des Zugewinnausgleichs- und Vormundschaftsrechts** vom 6.7.2009 (BGBl. 2009 I, 1696) tritt zum 1.9.2009 in Kraft (vgl. Regierungsentwurf, BT-Drs. 16/10798 vom 14.5.2009; Änderungen entsprechend der Beschlussempfehlung des Rechtsausschusses, BT-Drs. 16/13027 vom 13.5.2009).

Der erste Teil des Gesetzes betrifft die Reform des Güterrechts: So soll zukünftig der Grundgedanke des Zugewinnausgleichs noch konsequenter durchgeführt werden, indem **negatives Anfangs- und Endvermögen** (vgl. §§ 1374 Abs. 3, 1375 Abs. 1 S. 2 BGB) Berücksichtigung finden (einen negativen Zugewinn gibt es dagegen nach wie vor nicht). Zum Schutz vor Vermögensmanipulationen gilt ferner der **Berechnungszeitpunkt** „Rechtshängigkeit des Scheidungsantrags“ nicht nur für die Berechnung des Zugewinns, sondern auch für die Bestimmung der Höhe der Ausgleichsforderung (§ 1384 BGB). Außerdem werden die **Auskunftspflicht** und der **vorzeitige Zugewinnausgleich** erweitert (§§ 1379, 1385 ff. BGB). Die zunächst vorgesehene Änderung der Kappungsgrenze des § 1378 Abs. 2 BGB unterblieb jedoch letztlich. Schließlich wird die bisher in der **HausratsVO** enthaltene Sonderregelung zur Wohnungszuweisung und Hausratsverteilung vollständig aufgehoben und die Materie wieder in das BGB integriert (vgl. §§ 1586a, 1586b BGB; zum Verfahren §§ 200 ff. FamFG) (vgl. zu den Neuerungen ausführlich Bruder Müller, FamRZ 2009, 1185; Münch, MittBayNot 2009, 261; Rakete-Dombek, FPR 2009, 270; M. Zimmermann, NJOZ 2009, 185).